

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 37 (1897)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik

für das Jahr 1896.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1895 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (excl. Totgeburten)	3109 männl.,	3009 weibl.,	zusammen	6118
Todesfälle „ „	2295 „	2256 „	„	4551
Trauungen „ „				1583
Geburten in der Stadt St. Gallen	409 „	388 „	„	797
Todesfälle „ „ „ „	318 „	298 „	„	616
Trauungen in „ „ „	bloss bürgerlich 23,	bürgerlich und kirchlich 233	„	256

Steuersatz des Kantons im Jahre 1895 = 3,2‰; (1894: 3,2‰).

Steuerkapital: Fr. 337,301,700. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 2,198,100.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,079,365. 65
„ Einkommen	„ 320,182. 40
Von anonymen Gesellschaften	„ 89,905. 50
Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 11,348. 95

Totalbetrag der Staatssteuer Fr. 1,500,802. 50

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 465,528,900, gestiegen um Fr. 6,271,900. Vergütet wurden 123 Brandschäden mit Fr. 550,607. 05.

Getränksabgaben: Fr. 127,635. Zahl der Wirtschaften 1909, 12 weniger als im Vorjahre.

Primarschulgemeinden des Kantons 208. Schulvermögen Fr. 16,629,939. 59. Steuerkapital Fr. 333,716,600. Alltagsschüler 31,223. Ergänzungsschüler 4785. Arbeitsschülerinnen 13,611. Fortbildungsschulen 162, wovon 26 obligatorische. Fortbildungsschüler 2755. Sekundarschulen 33, Sekundarschüler 2237. Privatschulen 21, Schülerzahl 948. Kantonsschüler 344, wovon 212 St. Galler, 103 Bürger anderer Kantone, 29 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagschule 360,782, der Ergänzungsschule 20,461, der Arbeitsschule 21,240. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1895 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — die zwölfte Rangstelle unter den Kantonen ein. Es ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Neutoggenburg, 4. Wil, 5., 6. und 7. Unter- rheintal, Rorschach und Tablat, 8., 9. und 10. Alt- und Obertoggenburg, 11. Werdenberg, 12. Seebezirk, 13. Sargans, 14. Obertoggenburg, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung: Vom Vermögen	Fr. 1,080,595. 21
„ Einkommen	„ 114,026. 51
Von der Haushaltung	„ 90,390. 30
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 19,096. 52
	<u>Fr. 1,304,108. 54</u>

Ertrag der Militärpflichtersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1895: Fr. 105,624.

Vergabungen im Jahre 1895, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 13,642. —
„ Schulzwecke	„ 57,989. —
„ Armenzwecke	„ 77,202. 95
Dem Kantonsspital	„ 44,900. 50
„ Asil in Wil	„ 28,364. —
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ 8,434. —
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 68,033. 95

Zusammen Fr. 298,566. 40

gegen Fr. 65,387. 05 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus dem Bezirk Gaster.

Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation solcher Personen, die statt des Versendens von Gratulationskarten einen Beitrag an die st. gallische Winkelriedstiftung leisten, brachte der Stiftung Fr. 2420 ein. Ihr Vermögen vermehrte sich im Jahre 1895 um Fr. 24,725 und stellt sich damit auf Fr. 305,197. 25.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtgut haben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1895: Fr. 83,269,621. 70 (1894: Fr. 79,627,761. 77).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1895 auf Fr. 37,659,457, Fr. 10,218,567 mehr als im Vorjahre. Die Stickerei ist an dieser Mehrausfuhr mit Fr. 9,065,539 beteiligt.

Neue Telephonnetze wurden im Jahre 1895 im Kanton St. Gallen eröffnet in Azmos, Lömmiswil, Necker, Oberriet, St. Peterzell, Waldkirch. Unter den neuerstellten Verbindungen figurieren: Rapperswil-Siebnen (12,4 km), Rapperswil-Rüti (6,2 km), Zürich-Rapperswil (27,7 km), Glarus-Ragaz (47,5 km), Au-Walzenhausen (3,8 km), Altstätten-Oberriet (7,3 km), St. Gallen-Degersheim (16,6 km), Degersheim-Necker (7,1 km), Necker-St. Peterzell (5,5 km), St. Gallen-Lömmiswil (11,3 km), Gossau-Waldkirch (8 km), St. Gallen-Walzenhausen (20,7 km), Wil-Dussnang (8,9 km), St. Gallen-Frauenfeld (48 km), Ragaz-Vättis (12,6 km.), Ragaz-Azmos (10,6 km).

Jan. 1. „Der Volksgesang“, Organ des schweizer. Gesang- und Musiklehrervereins, ist mit Beginn des III. Jahrganges (1. Dez. 1895) in den Verlag der Musikalienhandlung Zweifel & Weber in St. Gallen übergegangen; die Redaktion des zweimal monatlich erscheinenden Blattes übernimmt mit November 1896 Dr. phil. Karl Nef in St. Gallen. Neu beginnt zu erscheinen ein „Schweizerisches katholisches Volksblatt“, Organ für katholische Familien und Vereine (Verlag von J. J. Nigg und J. G. Zehnder, St. Fiden). Das internationale Institut Dr. Schmidt zu St. Gallen besitzt seit dem November 1895

eine in Monatsnummern erscheinende Institutszeitung „Auf dem Rosenberg“. Die Redaktion der „Schweizerischen Molkereizeitung“, die nun in St. Gallen (Buchdruckerei der „Ostschweiz“) gedruckt wird, übernehmen Dr. Werder in St. Gallen, Assistent am kantonalen chemischen Laboratorium, und R. Schläfli, Assistent an der Molkereischule Sorntal. In Wil erstet am 10. Oktober 1896 ein neues konservatives Blatt unter dem Titel „Wiler Bote“ mit wöchentlich dreimaliger Ausgabe (Verlag der Buchdruckerei von Keller, Müller & Co.).

1. Gegen Ausgang des Jahres 1895 wurde im Realschulhause zum Bürgli ein vom städtischen Schulrate eingerichteter offener Zeichnungssaal eröffnet. Fortbildungsbeflissene können die neue Institution, welche den Organismus der Fortbildungsschule erweitert, zu beliebigen Stunden benützen und finden darin fachmännische Anleitung und Individualunterricht.
10. Der Regierungsrat wählt Gemeinderat Theodor Schlatter in St. Gallen zum Erziehungsrat an Stelle des resignierenden Dr. med. Theodor Bänziger, Arzt in St. Gallen, der seit 1873 dem Kollegium angehörte.
12. Der 150. Geburtstag Heinrich Pestalozzis, der im Schweizerlande herum und darüber hinaus zu grösseren und kleineren Feiern Veranlassung gab, wurde in den st. gallischen Schulen gestern mit Ansprachen, Gesängen, Deklamationen und der Austeilung von Gedenkblättern, sowie einer vom Bunde herausgegebenen, von A. Isler verfassten Erinnerungs-Schrift allgemein festlich begangen. Die städtische Lehrerschaft veranstaltete auf heute Abend im „Schützengarten“ eine aus allen Volksschichten überaus stark besuchte öffentliche Feier mit Prolog von Reallehrer Johannes Brassel und Festvortrag von Professor Dr. Johannes Dierauer. Im Stadttheater gab man ein Festspiel Hermann Stegemanns „Heinrich Pestalozzi“.
12. In Elk Rapids (Michigan) stirbt 99 Jahre alt die aus dem St. Gallischen gebürtige Frau Esther Bösch-Näf, laut „Amerikanischer Schweizer-Zeitung“ die älteste Schweizerin in den Vereinigten Staaten und die älteste weisse Frau in der „Grand Traverse Region“. Sie konnte bis zu ihrem Ableben noch ohne Brille lesen und war immer wohltauf.
16. Im Bundt bei Wattwil stirbt Oberstlieutenant und Kantonsrat Ernst Rudolf Staehelin-Waespe, geb. 21. Juli 1845, Chef der Buntweberei und Exportfirma Staehelin & Co., Präsident des Verwaltungsrates der Toggenburger Bank. Den Gemeinden Wattwil und Lichtensteig, welche letztere ihn zum Ehrenbürger ernannte, dem Toggenburg und dem Kanton hat er als Industrieller und Behördemitglied vielfache Dienste geleistet (Nekrolog in Nr. 5 vom 18. Januar des „Toggenburger Boten“).
19. Das vom Grossen Rate am 20. November 1895 erlassene Gesetz über das Jagdwesen wird in heutiger kantonaler Volksabstimmung nach vorausgegangener lebhaftester Agitation in Jägerkreisen mit 29,219 gegen 7327 Stimmen verworfen. Nur ein Bezirk (Sargans) und in diesem nur fünf Gemeinden haben das Gesetz angenommen; die Stadt St. Gallen lieferte 1525 Ja und 1882 Nein. Die Vorlage wollte den Gemeinden das Jagdregal und die Entscheidung über die Wahl des Patent- oder Revierpacht-systems für ihr Gebiet überlassen. Es sah die bisher nicht gekannte Wildschadenvergütung durch die Jäger an die Landwirte vor. Der Ausfall der Abstimmung bedeutet einen Sieg der Patentjäger über die Anhänger des Revierpacht-systems.

28. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihren Stiftungstag mit einem Vortrag von Prof. Dr. J. Mooser: „Der Mond der Erde“.
31. Der Januar war ein Monat mit wechselnder Bewölkung, wenig Niederschlägen und zwei Frostperioden: die eine vom 5.—14. mit strenger Kälte vom 9.—13. (Temperatur-Minimum am 11., 7 Uhr morgens, — 13,7° C.), die andere vom 20. bis zum Monatschluss, wobei aber die teilweise hohen Kältegrade der ersten Periode bei weitem nicht erreicht wurden. An sechs Tagen fiel Schnee. Am 22., morgens 12⁴⁴, wurde in verschiedenen Teilen des Kantons (Rapperswil, St. Gallen etc.) ein starker Erdstoss verspürt.
- Febr. 14. In St. Gallen stirbt Jakob Laurenz Gsell-Lutz von St. Gallen, geb. 1815, Kaufmann, langjähriges Mitglied des Kaufmännischen Direktoriums, des genossenbürgerlichen Schulrates und des städtischen Verwaltungsrates. Er vergabte zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 10,000 (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“, Nr. 40).
17. In seiner Heimatgemeinde Nesslau, wo er 1827 geboren worden und wo er seit 1854 als Arzt wirkte, stirbt Dr. med. Nikolaus Kuhn. Von 1863—67 war er Gemeindammann von Nesslau, 1866—91 gehörte er dem Bezirksgerichte Obertoggenburg an, das er 1889—91 präsierte. Im Jahre 1864 machte Kuhn als Militärarzt des Bat. 21 den Occupationsdienst in Genf mit, 1871 versah er den schweren Posten eines Platzarztes für die 800 französischen Internierten im Kloster Neu St. Johann.
18. Der heutige Fasnachtdienstag wird in St. Gallen bei gewaltigem Menschenandrang durch die Eröffnung einer in der Speiservorstadt errichteten „Säntis-Bahn“ mit vorangegangenen Umzug etc. geehrt. Die St. Margreter veranstalteten einen historischen Umzug, welcher den Einbruch der Franzosen in die Schweiz im Jahre 1798 und den heldenmütigen Widerstand der Urschweizer zur Darstellung brachte.
- X 23. In St. Gallen tagt eine Versammlung der Gärtner der Bodenseegegend. Unter den Traktanden figurirt ein Vortrag von Gärtner Hahn in St. Gallen: „Der Garten des Klosterplanes St. Gallen im Jahre 830“.
29. Der Februar, mit Niederschlägen an sechs Tagen (fünf mit Schnee), war ein trockener, stiller Wintermonat mit anhaltender, mässiger Kälte. Nur an einzelnen Tagen im zweiten Drittel des Monats herrschte Tauwetter. Der 8. wies morgens 7 Uhr mit — 10,5° C. das Temperatur-Minimum auf. Nur der letzte Tag des Monats brachte nennenswerten Niederschlag (24,5 mm).
- März 1. Ein drohender allgemeiner Streik der Angestellten der schweizerischen Hauptbahnen ist in letzter Stunde noch abgewendet worden. Von einer Massenversammlung am 16. Februar zu Arau prinzipiell beschlossen, von dem Leiter der Bewegung, Dr. Sourbeck, Generalsekretär des Verbandes des Personals schweizerischer Transportanstalten und Redaktor der „Schweizerischen Eisenbahn-Zeitung“, vorbereitet, hätte der allgemeine Ausstand in der Nacht auf den 1. März in Scene gesetzt werden sollen. Es gelang dann aber am 29. Februar dem Chef des eidg. Eisenbahndepartements, zwischen den Gesellschaften der Centralbahn, Gotthardbahn, Jura-Simplon-Bahn, der Vereinigten Schweizerbahnen und der Tösstalbahn einerseits, der Vertretung den Angestellten andererseits, eine Verständigung zu erwirken, der sich nachträglich auch noch die Nordostbahn-Gesellschaft anschloss. Die Erfolge der Eisenbahn-Angestellten bestehen in Lohnerhöhungen und anderweitig besserer Regelung der Anstellungs-

verhältnisse (Wahl auf sechs Jahre, Recht der Einsicht in die Aufführungslisten); unerfüllt blieb die Forderung von Schiedsgerichten für Streitfälle. Die entscheidende Versammlung von Angestellten und Arbeitern der V.S.B., welche die Solidarität mit dem Personal der übrigen Bahngesellschaften aussprach, hatte am 26. Januar, gegen 900 Mann stark, in der Konzerthalle St. Leonhard zu St. Gallen stattgefunden. Ihre Forderung auf Lohnaufbesserungen belief sich auf einen Gesamtbetrag von jährlich ca. Fr. 400,000; die Offerte des Verwaltungsrates der Bahngesellschaft bezifferte sich auf rund Fr. 200,000.

1. In St. Gallen stirbt Joseph Karl Wilhelm Heer von Rorschach, geb. 3. November 1854 in Luzern. Von Beruf Dessinateur, verfolgte er auch litterarische Ziele und verfasste das dramatische Gedicht „Niklaus von der Flüe“ (1884), die poetische Erzählung „Gottfried“ (1. Auflage 1885, 2. Auflage 1894), eine Sammlung „Gedichte“ (1894, E. Piersons Verlag in Dresden und Leipzig). Erzählungen und Gedichte Heers brachten vielfach die „St. Galler-Blätter“.
10. Der Bundesrat erteilt Joseph Simon in St. Gallen das Exequatur als Vicekonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in St. Gallen. — Im November 1896 erhielt Oskar Zollikofer in St. Gallen das Exequatur als spanischer Honorarkonsul für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Turgau.
12. An heutiger Hauptversammlung der ostschweizerischen geographisch-commerziellen Gesellschaft hält Professor Dr. Keller von Zürich Vortrag über Entstehung und Verbreitung des Tierkultus bei verschiedenen Völkern. Über den Sinai in geologischer und ethnologischer Hinsicht sprach am 11. Februar in genannter Gesellschaft A. Kaiser aus El Tor am Roten Meer (am 5. März in der naturforschenden Gesellschaft über Reiseerlebnisse in der italienischen Kolonie Erythræa). Am 4. Februar hielt der Polarforscher Dr. Julius v. Payer im Bibliotheksaal einen öffentlichen Vortrag über Polarforschungen. — Über seine Fahrt nach Spitzbergen und Zusammenkunft mit den Nordpolfahrern Nansen und Andrée sprach gleichenorts am 26. November d. J. Prof. Dr. G. Wegener in Berlin.
15. Eine vom religiös-liberalen Verein veranstaltete Serie von vier Familienabenden in St. Gallen mit Vorträgen der Pfarrer Juchler von Herisau, Chr. Müller von Münster (Elsass), W. Kambli von Leutmärken und H. Rüegg von Hallau findet heute ihren Abschluss. Im Laufe des Winters sind im Bibliotheksaale acht Sonntagabendvorträge gehalten worden.
19. In St. Gallen stirbt Christian Flury von Saas (Graubünden) und St. Gallen, geb. am 8. Januar 1824 zu Saas. Als Hausvater einer Rettungsanstalt in Ennetbühl, später auf Hochsteig bei Wattwil, 1856—85 derjenigen in St. Gallen, ist er auf dem Gebiete der Armenenerziehung und Fürsorge für verwahrloste Kinder hervorragend tätig gewesen, hat sich auch um die Sache der von der städtischen gemeinnützigen Gesellschaft betriebenen Kinderversorgung, um die Gründung der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil und um die Arbeiterkolonie der deutschen Schweiz in Herdern Verdienste erworben. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“, Nr. 71 und 72 vom 24. und 25. März.)
24. Die neue umfassende städtische Schlachthofanlage auf dem Schellenacker mit Verwaltungsgebäude, zwei Stallgebäuden, drei Schlachthäusern, Maschinenhaus, Dünger-

haus, Seuchestallung etc. (s. ausführliche Beschreibung im Jahresbericht pro 1895/96 des Gemeinderates an die politische Gemeinde St. Gallen) wird nach einem glänzenden Umzug der städtischen Metzgerzunft mit Ansprachen im Hofe der neuen Anlage eröffnet erklärt.

27. Das Stadttheater (Direktion: Karl Schröder) schliesst seine Wintersaison symbolisch mit dem Schauspiel „Der Dornenweg“ von F. Philippi. Als Gäste sind aufgetreten der Schauspieler Adalbert Matkowsky aus Berlin und die Schauspielerin Bertha Gieseke von Frankfurt a. M. Zu erstmaliger Aufführung gelangten in dieser Saison u. A.: „Die Kameraden“ und „Robinsons Eiland“ von L. Fulda, „Das Glück im Winkel“ von Hermann Sudermann, „Pastor Brose“ von L'Arronge, „Ghismonda“ von Victorien Sardou, „Der Andere“ von Paul Lindau. Am 8. Dezember gieng „Das Krippenspiel von der glorreichen Geburt unseres Heilandes“ von Rudolf Heinrich Greinz über die Bühne. — Vom 6. April bis 10. Mai giebt im Stadttheater das Opernpersonal des Basler Stadttheaters unter Leitung des Regisseurs Adolf Uttner Vorstellungen.

29. Die städtische Konzertsaison des Winters 1895/96 schliesst mit dem Palmsonntagskonzert in St. Laurenzen ab. Unter der Leitung von Albert Meyer und unter Mitwirkung von Cécile Rüsche von Zürich (Sopran-Soli), Emma Gerok von Stuttgart (Alt), Karl Diezel von Konstanz (Tenor), Hermann Andrew-Gura in Basel (Bass) bringt die Antlitz-Gesellschaft F. Mendelssohns Oratorium „Paulus“ zur Aufführung. — In den sieben, von Albert Meyer geleiteten Abonnementskonzerten des Konzertvereins kamen zur Aufführung Symphonien von Beethoven, Friedrich Gernsheim, Joachim Raff, Schubert; Ouvertüren von Beethoven, Anton Dvorczak, Gluck, Hermann Götz, E. Humperdinck; ferner Kompositionen von Bach, Chopin, C. Cui, Léon Délibes, K. Ebner, Edvard Grieg, Lindner, Liszt, Karl Loewe, Albert Meyer, Monsigny, Mozart, J. L. Nicodé, Paganini, Bernhard Scholz, Schubert, Spohr, Verdi, Wagner u. a. Als Solisten beteiligten sich an diesen Konzerten die Sänger Raimund von Zurmühlen von Berlin und Hermann Andrew-Gura in Basel, die Sängerinnen Lilly Lang-Malignon aus Genf, Erika Wedekind aus Dresden und ein holländisches Damenquartett (Jeannette de Jong, Anna Corver, Marie Snyders), der Violinist Willy Burmester aus Hamburg (der auch in einer Matinée auftrat, mit Kapellmeister Albert Meyer), der Cellist Karl Ebner aus München und der Pianist Wassily Sapellnikoff aus St. Petersburg. Der Konzertverein veranstaltete ferner zwei Matinéés musicales. In der St. Laurenzen-Kirche brachten am 15. Dezember 1895 die „Harmonie“ u. A. Kompositionen von J. G. E. Stehle („Oybin“) und Richard Wiesner („Kreuzfahrt“), am 9. Februar der „Frohsinn“ Schillers „Lied von der Glocke“, komponiert von Max Bruch, zur Aufführung. An letzterem Konzert, unter Leitung von Paul Müller, wirkten solistisch mit: Emilie Klein-Achermann in Luzern, Klara Caffisch von Winterthur, George van der Beck von Frankfurt a. M., G. Keller von Mannheim. Ein Konzert gab die 14jährige Violinistin Laura Helbling. Der Domchor führte zu Gunsten des Freibettenfondes des Kantonsspitals C. M. v. Webers „Preziosa“ auf.

31. In seiner Vaterstadt St. Gallen stirbt Dr. med. Emil Oskar Gonzenbach, geb. 1813. Früher lange Jahre als Militärarzt in päpstlichen und neapolitanischen Diensten tätig, kehrte er nach Aufhebung der schweizerischen Militärkapitulationen in die Vaterstadt

zurück und widmete sich trotz reicher ärztlicher Kenntnisse neben seinen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Liebhabereien vor allem den Schulangelegenheiten seiner Vaterstadt. Er war von 1876—1895 Mitglied, seit 1880 Präsident des Bezirksschulrates St. Gallen.

31. Zwischen Niederschlagsperioden, deren erste bis zum 14. anhielt, während die zweite am 26. begann und bis zum Monatschluss dauerte, lag eine Trockenperiode von elf prachtvollen, hellen und warmen, frühlingshaften Tagen. Die Tage vom 27. ab brachten häufige und ergiebige Regen- und Schneeschauer. Die starken Niederschläge vom 8./10. März bewirkten bedeutende Erdschlipfe in der Rossfalle (Gemeinde Goldingen), wo am 9. früh ein noch neues Wohnhaus völlig verschüttet wurde, und in der Gemeinde Wesen, wo oberhalb des Fli eine Erdmasse von etwa einer Million Kubikmeter in Bewegung geriet. Die Tur trat am 9. im Toggenburg über die Ufer, wie seit 1877/78 nicht mehr; in den Bergen fielen gewaltige Lawinen.

April 5. Die diesjährige kantonale Osterkollekte zu Gunsten des Kantonsspitals ergiebt Fr. 14,838. 25 (1895 Fr. 13,850. 76).

7. In Degersheim wird eine zweite ostschweizerische Stick-Fachschule von gleicher Organisation wie jene in Grabs, die am 1. August 1894 ins Leben getreten, eröffnet. Im März errichtete die Stickerei Feldmühle (vormals Löb, Schönfeld & Co.) in Rorschach eine besondere Stick-Fachschule für Anfänger, verbunden mit Nachstick-Schule.

12. Die zwölfte kantonale Lehrlingsprüfung schliesst mit dem öffentlichen Akte der Diplom-Erteilung in St. Gallen ab. Von den geprüften 119 Lehrlingen und 8 Lehrtöchtern konnten nur 2 Lehrlinge nicht diplomiert werden. Medaillen für erste Note in Arbeitskenntnis, Arbeitsfertigkeit und in den Schulfächern, in denen geprüft wird, erhielten 10 Lehrlinge und 1 Lehrtochter. An den Prüfungen waren vertreten 28 Berufsarten. Die Lehrlinge stammten aus 37 Gemeinden (wovon eine ausserkantonale). In Abweichung vom bisherigen Prüfungssysteme wurde erstmals in der Regel kein Probestück, sondern nur die Arbeitsprobe in der Werkstätte eines Fachexperten verlangt. Nur wo die Fachexperten es ausdrücklich vorschrieben, war ein Probestück in der Werkstätte des Lehrmeisters anzufertigen. — Am 16. und 17. April fanden erneut, vom schweizerischen kaufmännischen Verein veranstaltet, freiwillige kaufmännische Lehrlingsprüfungen statt. In St. Gallen wurden 22 Lehrlinge geprüft, von denen 19 das Diplom zuerkannt werden konnte.

17. In St. Gallen stirbt Jakob Laurenz Billwiller, geb. 1815, einer der ersten st. gallischen Kaufleute, welche sich s. Zt. der Maschinenstickerei zugewendet haben. Er betrieb zuerst eine kleine Jacquardweberei und wirkte acht Jahre lang als Weblehrer des kaufmännischen Direktoriums. Billwiller vermachte zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 10,000.

- X 19. Die Genossenbürgerversammlung der Stadt St. Gallen beschliesst den Bau einer Zweiganstalt des städtischen Waisenhauses im Sommerli-Gute gegenüber dem „Feldli“ im Kostenvoranschlage von Fr. 145,000. Gutskauf und Bau sollen aus den nächstjährigen Reinerträgen des Seckelamtes bestritten werden; die neue Installation wird die bisherige Zweiganstalt des Waisenhauses auf Dreilinden zu ersetzen haben. Die Bürgerversammlung beschliesst ferner Subventionierung der städtischen Strassen-eisenbahn in der Form eines Darlehens von Fr. 200,000 an die politische Gemeinde.

Die Summe, mit 1. Juli 1896 auf die Dauer von fünf Jahren vorgestreckt, ist für die ersten zwei Jahre unverzinslich, für die zwei folgenden Jahre zu $1\frac{1}{2}\%$, für das fünfte Jahr zu 2% . Endlich wird in Erwägung der finanziellen Misslichkeiten des Theaterunternehmens der Verwaltungsrat ermächtigt, demselben bis auf weiteres eine jährliche Unterstützung von im Maximum Fr. 3000 auszufolgen. Die Subvention betrug in den letzten Jahren Fr. 800, wenn Oper und Schauspiel vertreten waren, Fr. 500 beim Ausfall der Oper.

20. Die heutige eidgenössische Viehzählung ergibt für den Kanton St. Gallen folgende Ziffern: Pferde 6086 (Zählung von 1886: 5710; von 1876: 5217), Maultiere 11 (15; 14), Esel 37 (41; 58), Rindvieh 101,580 (88,397; 72,668), Schweine 35,341 (18,272; 14,351), Schafe 10,949 (11,758; 14,346), Ziegen 26,511 (20,051; 21,732), Bienenvölker 19,065 (13,907; 9,158). Der Pferdebestand hat gegenüber der Zählung von 1886 eine Abnahme erfahren in den Bezirken St. Gallen, Tablat und Gaster, der Rindviehbestand eine solche im Bezirk St. Gallen, der Bestand an Schafen in den Bezirken Tablat, Unterrheintal, Sargans, Gaster, Obertoggenburg, Neutoggenburg. Die Zahl der Schweine, Ziegen und Bienenstöcke erfuhr in allen Bezirken Zunahme, am auffälligsten erzeigt sich die Vermehrung der Schweinehaltung; der Rindviehbestand erfuhr seit zwanzig Jahren eine Zunahme um 40% .
 30. Der April mit bloss 7 Tagen ohne Niederschlag (6 Tage mit Schneefall) war sehr kühl, trüb und niederschlagsreich; nur die Tage vom 25. bis 28. waren schön und mild. Das Temperatur-Mittel des Monats steht um $2,8^\circ$ unter dem 30jährigen Durchschnitt, die Niederschlagssumme aber ergibt einen Überschuss von 69 Millimeter. Im Trübbach-Tobel, etwa eine Stunde oberhalb dessen Auslaufes, im Gebiete des Oberbachs, gieng in der Nacht vom 14./15. April ein mächtiger Erd- und Waldschliff nieder, der die Ortschaft Trübbach schwer schädigte, Brücken demolierte, eine Wasserleitung zerstörte und eine neue Talsperre zudeckte.
- Mai 4. Mit dem beginnenden neuen Schuljahre tritt eine Reorganisation der merkantilen Abteilung der st. gallischen Kantonsschule ins Leben. Es ist nun auch für ihre Zöglinge eine Maturitätsprüfung, beschränkt auf sprachliche und Handelsfächer, vorgesehen und den Wünschen des st. gallischen Handelsstandes entsprechend der Lehrplan der Abteilung den praktischen Bedürfnissen der künftigen Kaufleute besser angepasst worden.
10. Auf Schloss Forstegg (Sennwald) wird eine Erinnerungsfeier an den 300jährigen Todestag des Freiherrn Johann Philipp von Hohensax abgehalten, dessen unverwester Leichnam auf dem Kirchturm von Sennwald in einem Sarge mit Glasdeckel aufbewahrt wird. Es wurden dem Freiherrn am 4. Mai 1596 im Wirtshause zu Salez anlässlich des üblichen Maiengerichtes von seinem Neffen Albrecht aus Familienhass Wunden beigebracht, denen er am 12. Mai, in seinem 46. Altersjahre, erlag. Als man 1734 die freiherrliche Gruft öffnete, fand man des Ermordeten Leiche frisch und unversehrt; sie wurde dann nicht mehr der Erde übergeben, sondern zuerst in der Kirche, dann im Kirchturm zu Sennwald aufbewahrt.
 13. Während des Kuraufenthaltes zu Locarno stirbt im 68. Lebensjahre Fräulein Friederike Halder von St. Gallen. Sie vergabte zu öffentlichen Zwecken Fr. 366,800, wovon Fr. 350,000 als besondere Stiftung. Gemäss dem Testament der Erblasserin sind

90 % des Zinsertrages dieser vom Verwaltungsrate übernommenen Halder-Stiftung zu verwenden, um solchen unbemittelten Bürgern beiderlei Geschlechts, die sich redlich durchgebracht haben und eines tadellosen Rufes geniessen, den Einkauf in die städtische Pfrundanstalt in der Weise zu erleichtern, dass für sie je nach der Zahl der jährlichen Anmeldungen ein Teil oder auch die ganze Einkaufstaxe bezahlt wird, wobei bei sonst gleichen Verhältnissen Bewerbern aus alteingesessenen Bürgerfamilien und unter diesen in erster Linie Frauenspersonen der Vorzug gegeben werden soll. Die übrigen 10 % der Jahreszinsen sind zur Äufnung der Stiftung bestimmt.

18.-21. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Ständerat Karl Friedrich Good; Vizepräsident: Nationalrat Dr. Lutz-Müller.

1. Die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über Brandversicherung von Gebäuden, von welchem drei Artikel in der Wintersession 1895 unerledigt blieben, wird beendet, auch die zweite Lesung vorgenommen und die Vorlage in der Finalabstimmung einhellig angenommen. Der Gesetzesentwurf betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen (Revision des betreffenden Gesetzes vom 4. Januar 1881) wird in zweiter Lesung beraten, die Finalabstimmung steht noch aus. (Votum von Dr. L. Sonderegger im Rate am 19. Mai im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 123—125.) Der Gesetzesentwurf über die Viehversicherung (Einführung der obligatorischen Rindviehversicherung) passiert die zweite Beratung und erfährt in der Finalabstimmung Annahme mit 119 gegen 13 Stimmen; es wird Überweisung an die Volksabstimmung beschlossen. Ein vom st. gallischen Bauernbund ausgegangenes, von den Grütli- und Arbeitervereinen unterstütztes und mit 6300 Unterschriften eingereichtes Initiativbegehren auf Herabsetzung des gesetzlichen Maximal-Zinsfusses für Hypothekarschulden von 5 % (wie seit 1832) auf 4 % wird nach stattgehabter Debatte vom Rate mit 68 gegen 56 Stimmen in zustimmender Weise an die Volksabstimmung geleitet. Der Regierungsrat und die Mehrheit der grossrätlichen Kommission hatten das Begehren ablehnend begutachtet.

X 2. Der Rat wählt zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1896 bis zum 30. Juni 1897 Regierungsrat Dr. Jos. Ad. Kaiser, bestätigt Karl Friedrich Good von Mels als Ständeratsmitglied und wählt als zweites st. gallisches Mitglied jener eidgenössischen Behörde an Stelle von Emil Schubiger von Uznach, der zurücktritt, Dr. Arthur Hoffmann in St. Gallen. Mitglied des Kantonsgerichtes an Stelle von † Thomas Thoma in St. Fiden wird Dr. Karl Jäger in St. Gallen, Sekretär des kantonalen Justizdepartements, bisher Ersatzrichter des Kantonsgerichtes. In letztere Funktion wird Kantonsrat Joh. Jos. Högger in Gossau, Gemeindevorsteher, eingesetzt.

3. Für Um- und Ergänzungsbauten am Lintwerke wird ein auf 15 Jahresraten zu verteiler Kredit von Fr. 75,000 bewilligt (die Arbeiten sind insgesamt auf Fr. 546,000 devisiert, woran der Bund 40 Prozent leistet, Mitkontribuenten sind die Lintkasse und die Kantone Zürich, Schwiz und Glarus), für die Erstellung einer neuen Desinfektionsanstalt im Kantonsspital ein solcher von Fr. 12,000, für Verbreiterung der Teufenerstrasse (Erwerbung des Hauses zur „Veränderung“)

Fr. 18,200, ferner Nachtragskredite von Fr. 1000 für die st. gallische Stickerei-ausstellung in Genf, Fr. 1000 zur Ermöglichung des Besuches der Landesausstellung durch Lehrer st. gallischer gewerblicher Schulen, Fr. 3000 zur Ermöglichung internationaler Schnellzüge über St. Gallen nach München-Berlin und Innsbruck-Verona. Ein Subventionsbegehren von Fr. 1000 an das Stadttheater von St. Gallen für die nächste Saison wird abgelehnt.

4. Für den Bau und Betrieb einer elektrischen Strassenbahn Altstätten-Bernegg wird die Benützung der Staatsstrasse St. Gallen-Cur (von der Abzweigung der Gemeindestrasse Heerbrugg-Bernegg bis zum Rathaus in Altstätten) und der Staatsstrasse Au-Bernegg-Oberegg (von der Einmündung der neuen Heerbruggerstrasse im Unterdorf Bernegg bis zum Rathaus daselbst) zugestanden. Es wird ein Kredit von Fr. 38,800 bewilligt zur Verbreiterung der Staatsstrasse in den Dörfern Marbach und Lüchingen behufs Anlage jener elektrischen Strassenbahn. Der Regierungsrat wird ferner zum Bau einer Staatsstrasse vom Bächli (Gemeinde Hemberg) über Schwanzbrugg und Hemberg bis zur Wattwiler Grenze bei Heiterswil im Kostenvoranschlag von Fr. 183,000 (Bauzeit 1897--1901) ermächtigt. Daran ist die Bedingung geknüpft, dass die Gemeinde Hemberg in den Jahren 1896 und 1897 eine Gemeindestrasse vom Dorfe Hemberg bis zur Grenze der Gemeinde Kappel, am Ende der Wintersberger Gemeindestrasse, erstelle, dass ferner die Gemeinde Wattwil in den Jahren 1896 und 1897 die Krummbachstrasse vom Ende derselben bis zur Grenze der Gemeinde Hemberg bei Heiterswil fortsetze und vollende. Die Gemeindestrasse von der Wattwiler Gemeindegrenze bei Heiterswil über Krummbach bis Wattwil wird zur Staatsstrasse erhoben.
5. Aus dem Alkoholzehntel für 1895 (Fr. 35,765.65) werden zuerkannt: an die Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil Fr. 12,000; an den Baufonds für die Erweiterung der Taubstummenanstalt in St. Gallen Fr. 4000; je Fr. 3000 a) für Leselokale, b) für die Unterbringung von Individuen in Trinkerheilstätten oder Zwangsarbeits-Anstalten, c) für Versorgung verwahrloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungsanstalten, d) für Schulsuppenanstalten und Ferienkolonien, e) an die Betriebskosten der Koch- und Haushaltungsschule in St. Gallen; Fr. 2000 zur Äufnung des Fonds für notarme Irren; je Fr. 1000 a) an die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen, b) gemeinsam an die Anstalten „Zum Guten Hirten“ in Altstätten und Iddaheim bei Lütisburg.
6. Eine vom Rate erheblich erklärte Motion von Dr. Janggen beauftragt den Regierungsrat, Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht das durch das Bundesgesetz betreffend das Stimmrecht der Eisenbahnaktionäre für den Kanton geschaffene Vertretungsrecht in den Eisenbahnverwaltungsräten gesetzlich zu regeln sei.
26. In St. Gallen wird eine vom Frauenverband übernommene Koch- und Haushaltungsschule mit fünfmonatlichen Kursen, die erste derartige Anstalt im Kanton, eröffnet. Die Auslagen der Anstalt, welche die rationelle Führung eines einfachen Haushaltes lehren soll, werden bestritten aus den Kursgeldern, aus Beiträgen des Staates, der Gemeinde, gemeinnütziger Gesellschaften und aus allfälligen Geschenken und Legaten. Defizite deckt die Kasse des Frauenverbandes St. Gallen. Die Anregung zu einer kantonalen Koch- und Haushaltungsschule gieng vom gemeinnützigen Verein in Ror-

- schach aus, in dessen Versammlung vom 13. Januar 1895 Dr. Häne über das Projekt referierte.
31. In Buchs stirbt im 44. Altersjahr Paravizin Hilty, früher Mitglied des st. gallischen Grossen Rates und des Bezirksgerichtes Werdenberg. Er testiert Fr. 150,000 als Fonds zur Errichtung eines Krankenhauses für den Bezirk Werdenberg.
31. Wie der April war auch der Mai kalt, ohne jedoch Frostschaden zu verursachen, und niederschlagsreich, so dass seine Niederschlagsmenge das 30jährige Mittel um 84 mm übersteigt. Zwei Tage weisen noch Schneefall auf. Im allgemeinen ist die Vegetation gegenüber andern Jahren um zehn bis vierzehn Tage zurückgeblieben.
- Juni 1. Der heute in Kraft tretende Sommerfahrplan der schweizerischen Bahnen bringt die für St. Gallen wichtige Neuerung, dass die Nachtschnellzüge zwischen Genf und Zürich in beiden Richtungen über St. Gallen-St. Margreten direkte Verbindungen nach und von München erhalten, wie sie über Romanshorn und den Bodensee bestehen. Seit 1. Mai laufen direkte Wagen zwischen St. Gallen und Genf.
2. In Altstätten erfolgt in festlicher Weise die Kollaudation einer mit dem Kostenaufwande von Fr. 200,000 geschaffenen Hydrantenanlage. Eine Trinkwasser- und Hydrantenversorgung hat sich auch das Dorf Ebnat geschaffen, das zudem seit dem 12. Februar elektrische Strassenbeleuchtung besitzt. Weiter begeht am 27. September Winkeln festlich die Einweihung einer Hydranten- und Trinkwasserversorgung.
7. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 14. Dezember 1814 geboren worden, stirbt Dr. med. Alexis Theodor Aepli, 1846—64 Bezirksarzt, 1867—86 Mitglied des kantonalen Sanitätsrates, vielverdient auch als Präsident der städtischen Hilfsgesellschaft, einer der Gründer der Taubstummenanstalt und der Kleinkinderbewahranstalt in St. Gallen (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 138 vom 15. Juni). — Tags zuvor schied in Marbach, im 77. Altersjahre, ebenfalls ein ehemaliges Mitglied des kantonalen Sanitätsrates (während 28 Jahren) in der Person des Tierarztes Samuel Kobelt aus dem Leben.
8. In St. Gallen, wo er am 24. Januar 1819 geboren worden, stirbt mit Johann Jakob Weilenmann von Illnau (Zürich), einem der Gründer und seit 1886 Ehrenmitglied des schweizerischen Alpenclubs, während einer Reihe von Jahren Vicepräsident der Alpenclub-Sektion St. Gallen, einer der hervorragendsten schweizerischen Bergsteiger und Hochgebirgskenner, Verfasser des im Verlage von A. E. Liebeskind zu Leipzig erschienenen dreibändigen Werkes „Aus der Firnenwelt“ (1. Band 1872, 2. Band 1873, 3. Band 1877), der „Streifereien in den Berner und Walliser Alpen“ im 2. Bande von Ulrichs „Berg- und Gletscherfahrten in den Hochalpen der Schweiz“ und weiterer Aufsätze in den Jahrbüchern des schweizer. Alpenclubs und des österr. Alpenvereins. Weilenmann unternahm eine Reihe kühnster Erstbesteigungen und machte als Einzelgänger Gletscherwanderungen ohne Gleichen. Er vergabte für das Asil in Wil Fr. 100,000, für die städtische Hilfsgesellschaft Fr. 20,000, für den Freibettenfonds des Kantonsspitals und den städtischen Verein gegen Haus- und Gassenbettel je Fr. 10,000 (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“, Beilage zu Nr. 142 vom 19. Juni, abgedruckt in der „Alpina“, IV. Jahrgang, Nr. 8).
14. Auf dem untern Brühl in St. Gallen spielt sich, vom Stadttturnverein veranstaltet, bei schönstem Wetter das vierte nordostschweizerische Schwingfest ab, an welchem sich

gegen 140 Schwinger beteiligen. Auch eine Konkurrenz im Jodeln und Zauern ist eröffnet. Die beiden ersten Preise im Schwingen entfallen auf Zürcher.

19. Die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen erteilt in heutiger Generalversammlung zu St. Gallen dem in Bern am 7. Mai zwischen dem eidg. Eisenbahndepartement und dem Präsidium des Verwaltungsrates der V.S.B. vereinbarten, am 27. Mai vom Verwaltungsrate genehmigten Übereinkommen betreffend die Zusammenlegung der Konzessionen der V.S.B. mit Bezug auf den dem Bunde vorbehaltenen Rückkauf die Genehmigung.
20. In St. Gallen stirbt Dr. med. Jakob Laurenz Sonderegger von Balgach. Geb. 22. Oktober 1825 im Schlösschen Grünenstein als Sohn des damaligen Gutsverwalters, besuchte er die Realschule Rheinegg und das Obergymnasium in St. Gallen, studierte in Zürich, Würzburg, Wien, Prag und Leipzig und trat mit Jahresbeginn 1850 in Balgach seine Praxis als praktischer Arzt an. Er wirkte dort bis 1863, dann weitere zehn Jahre in Altstätten und seit 1873 in St. Gallen; von 1872—75 und seit 1882 gehörte er dem Grossen Rate an. Eine der hervorragendsten Zierden des Ärztestandes, war Sonderegger vor allem überragender Wortführer und Bahnbrecher der Volksgesundheitspflege, der Initiant und die treibende Kraft alles dessen, was auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens und der rationellen Krankenpflege im Kanton St. Gallen während der letzten vier Dezennien Gemeinsames und Bedeutendes erreicht worden ist. Er bahnte durch die Gründung des kantonalen Ärztevereins (1862), den er 15 Jahre lang präsiidierte, und durch seine Flugschriften „Die Spitalfrage im Kanton St. Gallen“ (1865) und „Der arme Lazarus im Kulturstaate“ (1867) dem im Jahre 1873 eröffneten Kantonsspital, dem er bis 1888 als Inspektor vorstand, die Wege und regte die Institution der seit 1881 im Spital bestehenden Freibetten an; er befürwortete seit 1884 (u. a. wieder durch eine Broschüre: „Das Asil für Unheilbare und Altersschwache“, St. Gallen 1885) die Errichtung des 1892 dem Betriebe übergebenen kant. Asils in Wil; er hinterlässt als ein Testament seines humanen Geistes das gesetzgeberische Postulat besserer Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen (Broschüre: „Waisenkinder im Kanton St. Gallen“ 1893). Sonderegger, seit 1863 Mitglied des st. gallischen Sanitätsrates, seit 1873 der Sanitätskommission, war der Organisator des bestehenden st. gallischen Sanitätswesens mit den Ortsgesundheitskommissionen. Reiche Wirksamkeit in gesamtschweizerischem Rahmen entfaltete Sonderegger als vieljähriger Präsident des Centralvereins der schweizerischen Ärzte und Vorsitzender der schweizerischen Ärztekommision während 19 Jahren, als Delegierter zu den ärztlichen Konkordatsexamen in Zürich und den daraus hervorgegangenen eidgenössischen Medizinalprüfungen, durch seine Bemühungen um eidgenössische Epidemienwehr („Das eidgenössische Epidemiengesetz, eine Humanitätsfrage“, Zürich 1881), um ein eidgenössisches Gesundheitsamt („Das Hygiene-Institut, eine schweizerische Hochschule für Volksgesundheitspflege“), um Lungensanatorien („Tuberkulose und Heilstätten für Brustkranke in der Schweiz“) etc. Als eidgenössischer Delegierter an der grossen Cholera-Konferenz in Rom (1885) verfocht er den Gedanken eines internationalen Sanitätsbüreaus. Das litterarische Hauptdenkmal seines Lebens sind die „Vorposten der Gesundheitspflege“. Für Gründung eines Freibettes im Kantonsspital testierte er Fr. 10,000. Seine Autobiographie enthält die Schrift: Dr. L. Sonderegger. Ein Lebens-

- bild, von ihm selbst geschrieben und seinen Freunden gewidmet. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von G. Wiget-Sonderegger. St. Gallen 1896. Zollikofer-sche Buchdruckerei. (Als Manuskript gedruckt.)
22. Die kantonale evangelische Synode, in St. Gallen tagend, genehmigt Anträge des Kirchenrates betreffend die Bildung eines evangelischen Kirchenvereins Gossau-Andwil (jährliche Subvention von Fr. 1000 an die laufenden Ausgaben und von Fr. 2000 an einen zu bildenden Kirchenbaufonds, beide Beträge auf die Dauer von sechs Jahren). Die Konstituierung dieses evangelischen Kirchenvereins, als Vorläufer einer eigentlichen Kirchgemeinde, erfolgte am 22. November 1896 mit gleichzeitiger Ernennung eines Pfarrvikars.
 25. In festlicher Weise erfolgt die Eröffnung der mittelst Wasserübergewichts betriebenen 1,280 km langen, einen Tunnel von 302 m aufweisenden Drahtseilbahn Rheinegg-Walzenhausen. An letzterem Orte wird nach einer Rede auf dem Kirchplatze in der „Rheinburg“ das Festbankett abgehalten. Das Initiativkomite für Erstellung der Linie hatte sich im April 1889 zu Rheinegg gebildet.
 25. Die Aktionärversammlung der Toggenburger Bahn-Gesellschaft in Wattwil, in Annahme einer Motion von alt Nat.-Rat Bühler-Honegger in Rapperswil, beauftragt den Verwaltungsrat mit Prüfung der Frage, ob in Sachen der projektierten Rickenbahn eine Vereinigung mit dem Eisenbahnkomite in Rapperswil zu erzielen sei behufs Finanzierung einer Linie Wattwil-Rapperswil. Gegen diesen Beschluss, der dem Standpunkte des Verwaltungsrates (den Entscheid über die Abgangsstation der Rickenbahn dem subventionierenden Staate zu überlassen) entgegensteht, erklärt Reg.-Rat Dr. E. Scherrer als Vertreter des Kantons, der 5000 Aktien der Toggenburger Bahn besitzt, Protest zu Protokoll, da die Schlussnahme durch künstliche Majorisierung der Versammlung kraft unzulässiger Stimmenverteilung zu Stande gekommen sei. Die st. gallische Regierung reichte dann in Sachen eine Klageschrift beim Bundesgericht ein.
 28. Heute erfolgt die kantonale Volksabstimmung über die vom Grossen Rate in der Maisession angenommenen Gesetzesentwürfe über die Viehversicherung (Einführung der obligatorischen Rindviehversicherung) und betreffend Herabsetzung des gesetzlichen Maximal-Zinsfusses für Hypothekarschulden von 5% auf 4%. Diese letztere Vorlage wird mit 22,642 gegen 12,859 Stimmen angenommen (Stadt St. Gallen 1965 Ja, 1400 Nein), dagegen die Vorlage betr. Viehversicherung mit 17,545 gegen 16,314 Stimmen verworfen (Stadt St. Gallen 2621 Ja, 591 Nein). Der letztgenannte Gesetzesentwurf ist von 35 Gemeinden angenommen, von 58 verworfen worden.
 30. Das katholische Kollegium, in ordentlicher Jahresversammlung zu St. Gallen tagend, genehmigt eine vom Administrationsrate gemäss Auftrag der Kollegiums-Jahresversammlung vom 26. Juni 1895 entworfene Verordnung betreffend die Wahlen für das katholische Kollegium (im Sinne der Einführung der fakultativen geheimen Stimmabgabe in den Gemeinden). Das Kollegium ermächtigt den Administrationsrat, auch noch eine Verordnung betreffend Bestellung der Verwaltungen in den katholisch-konfessionellen Genossenschaften im Sinne einer die jetzigen Verhältnisse berücksichtigenden Revision zu erlassen.
 30. Der Monat, mit einer einzigen Serie von vier wirklich schönen, regenlosen Tagen

(vom 21. bis 24.) war von ungemein unbeständiger, das Heuen sehr erschwerender, obschon im allgemeinen fruchtbarer Witterung. Die Vegetation ist gegenüber anderen Jahren immer noch zurück, die Rebenblüte zu Ende des Monats noch lange nicht vorbei. In den Tagen vom 26. bis 30. erfolgte ein ziemlicher Temperatur-Rückgang.

X Juli 1. Der Regierungsrat revidiert Art. 3 seines Geschäftsreglementes dahin, dass die darin vorgesehene eigene Bezeichnung eines Stellvertreters des Landammanns fallen gelassen und die Besorgung der Präsidialgeschäfte in Fällen der Verhinderung des Landammanns in der früher üblich gewesenen Weise dem jeweiligen erstgewählten Mitgliede des Rates übertragen wird.

6. In Rheinegg spielte sich gestern und heute das 10. st. gallische Kantonsängerfest ab, am ersten Tage das Wettgesangskonzert samt den Einzelvorträgen der nicht konkurrierenden Vereine, am zweiten die Hauptaufführung. Von 33 Vereinen, welche am Feste teilnahmen, traten 13 kantonale im Wettkampfe auf; es wurden sechs Lorbeer- und sieben Eichenkränze zuerkannt.

8. Auf einer Reise nach Abessinien als Sekretär des Grafen Werschowitz-Rey erlag dem Sonnenstich und wurde heute in Dschibuti begraben: Oskar Rau von St. Gallen.

12. Der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein (System Stolze) hat gestern und heute in St. Gallen sein 37. Jahresfest mit stenographischem Wett schreiben abgehalten. Im Schnellschreiben wurden 103, im Schön- und Korrektschreiben 61 Diplome zuerkannt, ferner 4 für Leistungen in französischer Stenographie. Am 13. und 14. Juni hat ebenfalls in St. Gallen und ebenfalls mit Wett schreiben der Schweizerische Zentralverein für Gabelsberger'sche Stenographie sein 25. Jahresfest durchgeführt.

21. Am heutigen, von schönster Witterung begünstigten städtischen Jugendfest auf dem Rosenberg — dem auf dem Klosterplatz die Übergabe einer neuen Fahne an das Kadettenkorps vorausgieng — nahmen 4345 Schüler und Schülerinnen Teil, 146 mehr als letztes Jahr.

31. Die erste Hälfte des Juli mit prächtigen Tagen vom 5.—9. und 11.—15., welche der Heuernte sehr zu statten kamen, gestaltete sich schön; in der zweiten Hälfte des Monats waren nur zwei Tage völlig niederschlagsfrei. Im Ganzen war es ein sehr fruchtbarer Monat, der die Kulturen auf einen erfreulichen Stand brachte.

August 2. Der st. gallische historische Verein unternimmt einen Ausflug nach Konstanz (Besuch des Rosgartenmuseums, sowie der übrigen historischen Sehenswürdigkeiten) mit Abstecher nach der Reichenau.

10. In St. Gallen stirbt Dr. Ernst Götzinger von Schaffhausen, geboren in letzterer Stadt am 23. September 1837, seit 1860 Professor der deutschen Sprache und der Geographie an der st. gallischen Kantonsschule. Dem Andenken des Gelehrten und Lehrers von wahrhaft originalem Geiste ist dieses Neujahrsblatt gewidmet.

13. In Wil stirbt im 60. Lebensjahre Leonhard Gegenbauer, Buchdruckereibesitzer und Verleger des 1886 gegründeten „Schweizerischen katholischen Sonntagsblattes“. Von der Mitte der Sechziger bis Mitte der Achtziger Jahre war Gegenbauer der verantwortliche Herausgeber des „St. Galler Volksblattes“ in Uznach, des während langer Jahre einzigen ultramontanen Blattes im Kanton, und im bewegten politischen Getriebe jener Periode spielt sein Name eine beträchtliche Rolle.

16. In St. Gallen hält der Schweizerische Verein von Gas- und Wasser-Fachmännern seine

23. Jahresversammlung ab. Es schliesst sich am 17. ein Besuch des städtischen Pumpwerkes am Bodensee und eine Seefahrt an. Die Versammlung war von 108 Mitgliedern besucht; u. a. referierte Gemeinderat Th. Schlatter über die Bewegung des Wassers in Binnenseen durch Temperaturänderungen.
23. Die heutige kantonale Volksabstimmung über das vom Grossen Rate am 21. Mai erlassene Gesetz betreffend die Brandversicherung von Gebäuden, für welches von 4565 Referendumsunterschriften die Abstimmung angebeht wurde, ergibt Verwerfung mit 25,786 gegen 9212 Stimmen (Stadt St. Gallen 2629 Ja, 621 Nein). Nur die sechs Gemeinden St. Gallen, Tübach, Rorschach, Rheinegg, Wesen und Rapperswil haben die Vorlage angenommen.
30. Der von den kantonalen Gewerbeverbänden von St. Gallen und Turgau und vom appenzellischen Handwerker- und Gewerbeverein ergangenen Einladung zu einem ostschweizerischen Gewerbetag in St. Gallen folgen etwa 300 Mann, worunter auch die Kantone Zürich, Glarus und Graubünden vertreten sind. Nationalrat Emil Wild spricht gegen die obligatorischen Berufsgenossenschaften; J. J. Honegger, Präsident des Gewerbevereins St. Gallen, für dieselben. Die Versammlung genehmigt nach reger Diskussion beinahe einstimmig eine Resolution, welche zu Handen der Bundesbehörden den Wunsch ausspricht, es möchte in Bälde eine Revision der Bundesverfassung, *ohne* gleichzeitige Aufstellung von obligatorischen Berufsgenossenschaften und nur durch folgende Fassung des Schluss-Satzes von Art. 31 der Bundesverfassung angebahnt werden: Diese Verfügungen dürfen den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit nur insoweit beeinträchtigen, als dies zur Bekämpfung unsolider und gemeinschädlicher Geschäftsmanipulationen nützlich erscheint. — Ein zweiter ostschweizerischer Gewerbetag wird am 11. Oktober in Gossau abgehalten. Der Präsident des Handwerkervereins St. Gallen, Ringger, und Nationalrat Emil Wild referieren über die in Aussicht genommene eidgenössische Unfall- und Krankenversicherung. Mitteilungen über den Stand der bezüglichen Kommissionsberatungen macht Nationalrat Wild am 13. Dezember zu Flawil der Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes, welcher ferner Kantonsrichter Horaz Hartmann über die Berücksichtigung der Interessen des Handwerks und Gewerbes in der neu zu schaffenden Civilprozess-Gesetzgebung des Kantons St. Gallen referiert.
31. Der heute abgeschlossene Monat mit unerhört ungünstiger, nasser und kalter Witterung hat sich den minderen Ruhm erworben, einer der kältesten August-Monate des ganzen Jahrhunderts geworden zu sein. Sein Temperatur-Mittel ($13,5^{\circ}$) steht um $2,4^{\circ}$ C. unter dem 30jährigen Durchschnitt, das Mittel seiner Mittagstemperaturen ($16,4^{\circ}$) um 3° unter demjenigen des letztjährigen August. Nur vier Mittagstemperaturen waren etwas über 20° (Maximum: $22,8^{\circ}$ am 4., Minimum: $5,1^{\circ}$ am 27., morgens 7 Uhr). Die totale Niederschlagsmenge (230 mm) steht um 67 mm über dem 30jährigen Mittel; vom 25. Juli bis und mit 13. August hat es jeden Tag geregnet; nur sieben Tage waren ohne Niederschlag.
- Sept. 18. Der Truppenzusammenzug des III. Armeekorps (VI. und VII. Division), vom 8. September bis heute dauernd, mit Vorkurs vom 1.—7. September, geht zu Ende. Die Manöver spielten sich im Gebiete zwischen Gossau (St. Gallen) und Regensberg (Zürich) ab. Kommandant der VI. Division war Oberst Ulrich Meister, der VII.

- Division Oberst Friedrich Locher, des III. Armeekorps Oberst Hermann Bleuler. Die Manöver begannen nach Schluss des Vorkurses am 8. September mit Übungen von Regiment gegen Regiment; daran schlossen sich am 9. und 10. September Übungen von Brigade gegen Brigade (die der VII. Division am 9. bei Wil, am 10. bei Eschlikon); am 11. und 12. von Division gegen Division im Kempt- und Glattal, am 14. und 15. (der 13. war Ruhetag) ebenso im untern Glattal, am 16. Armeekorps-Manöver gegen markierten Feind (Kommando: Oberst Bollinger) bei Steinmaur-Stadel, am 17. die Inspektion auf dem grossen Felde zwischen Bülach und dem Höhragen.
20. Ein für die Geschichte der Arbeiterbewegung in der Schweiz bedeutsamer Boycott, den die organisierte Arbeiterschaft während fast dreier Monate über das von den Etablissements des schweizerischen Brauereiverbandes in Vertrieb gebrachte Bier durchzuführen versuchte, ist ohne den gehofften Erfolg geblieben und endet allseitig mit der Aufhebung des Boycotts. So beschliesst heute auch in St. Gallen eine Delegiertenversammlung der Arbeiterunionen St. Gallen, Arbon, Herisau, Rorschach und Uzwil. Der Boycott sollte eine Kundgebung der Solidarität mit dem schweizerischen Brauer-Fachverein darstellen; sein Fallenlassen bedeutet vor allem die Niederlage der von den organisierten Brauergehülften aufgestellten Forderung, die Brauereibesitzer hätten sich an die fachvereinlichen Arbeitsnachweisbureaux zu halten. In St. Gallen hatte in der Angelegenheit, welche die öffentliche Meinung sehr beschäftigte, u. a. am 16. Juli im „Schützengarten“ eine von 600 Mann besuchte öffentliche Versammlung stattgefunden, welche im Anschluss an Referate von Dr. jur. Hirzel von Zürich und Dr. jur. Forrer (St. Gallen) einhellig das Vorgehen der boycottierenden Arbeiterführer als einen frivolen Rechtsbruch erklärte.
20. Die kantonale Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshilfskasse ergibt Fr. 15,463. 20 gegenüber Fr. 15,274. 33 im Vorjahre.
30. Der September setzte die klägliche Sommerwitterung mit geringer Aufbesserung fort; schön waren nur einige Tage in der Mitte des Monats, welche endlich die Beendigung der Emdernnte ermöglichten. Die totale Niederschlagsmenge (nur 9 Tage ohne Niederschlag) mit 229 mm steht um 84 mm über dem 30jährigen Mittel. Der 18. weist mit 23,9° das Temperatur-Maximum auf, der 21. mit 5° (9 Uhr abends) das Minimum.
- Okt. 4. Heute erfolgt die eidgenössische Volksabstimmung über drei eidgenössische Gesetzesvorlagen, gegen welche das Referendum anbegehrt wurde. Ein im Hinblick auf die angestrebte Eisenbahnverstaatlichung ausgearbeitetes Gesetz über das Rechnungswesen der Eisenbahnen wird vom Kanton St. Gallen mit 23,303 gegen 15,549, vom Schweizervolk mit 223,228 gegen 176,577 Stimmen angenommen. Dagegen verwerfen der Kanton wie das ganze Land einen Gesetzesentwurf betreffend Gewährleistung beim Viehhandel (Kanton St. Gallen 14,662 Ja, 22,884 Nein; schweizerisches Total 174,880 Ja, 209,118 Nein) und eine neue Disziplinarstrafordnung der eidgenössischen Armee (Kanton St. Gallen 7783 Ja, 30,083 Nein; Total 77,169 Ja, 310,992 Nein). Die Stadt St. Gallen lieferte: Eisenbahnrechnungsgesetz 3614 Ja, 530 Nein; Viehhandelsgesetz 2516 Ja, 1296 Nein; Disziplinarstrafordnung 2172 Ja, 1794 Nein. Das Viehhandelsgesetz ist im Kanton St. Gallen nur von 14, die Disziplinarstrafordnung gar nur von 2 Gemeinden (St. Gallen und Rheinegg) angenommen worden.

- Das Eisenbahnrechnungsgesetz verwarfen 38 Gemeinden; in Untereggen ergab sich Stimmgleichheit.
7. Das Kadettenkorps der Stadt St. Gallen unternimmt seinen Ausmarsch nach Appenzell (Fahrt nach Urnäsch; Gefechtsübung zwischen Jakobsbad und Appenzell; Nachmittags-Gefechtsübung über Lank-Haslen).
 7. Im Kloster Maggenau stirbt dessen Äbtissin Frau Franziska Aloisia Ochsner. Geboren 4. Juli 1827 in Einsideln, seit 1850 dem Cistercienserinnen-Orden angehörend, war sie seit 1873 Äbtissin. Die Würde geht auf die Ordensfrau M. Agatha Zöllig von Berg (bei Mörswil), geb. 1850, über.
 - X 11. In Ragaz wird die Jahresversammlung des religiös-liberalen Vereins des Kantons St. Gallen abgehalten. Pfarrer G. Bühler spricht das Eröffnungswort; Pfarrer E. Brändli aus St. Gallen über „Unser Trost im Leid“; Fabrikant Nydegger in Eichberg über Albert Bitzios Sohn. Gleichzeitig findet in Krinau die Jahresfeier der evangelisch-kirchlichen Vereine St. Gallen und Appenzell statt, mit Ansprachen von Pfr. Knoch in Krinau, Pfr. Hauri in St. Gallen und Pfr. Graf in Schwellbrunn.
 11. Die evangelische Schulgemeinde Tablat beschliesst die unentgeltliche Abgabe der Schulmaterialien an die Schülerschaft.
 15. Vor einer Volksversammlung im „Schützengarten“ zu St. Gallen sprechen Dekan Kambli, Professor Frei, Regierungsrat Curti und Pfarrer Pestalozzi über die von den Türken an den Armeniern begangenen Greuel, welche das Entsetzen aller Welt erregt und allerorten zu Protestkundgebungen gegen das herrschende türkische Regiment Veranlassung gegeben haben. Eine in den evangelischen Kirchgemeinden des Kantons für die Armenier veranstaltete Liebesgabensammlung ergab rund Fr. 7200.
 16. Der vollendete Neubau für die männlichen Abteilungen der Arbeits- und Armenanstalt des Bürgerspitals der städtischen Genossenbürger-Gemeinde wird dem Gebrauche übergeben. Der Neubau ist auf dem Spitalgut, südöstlich vom Bürgerspital, erstellt worden.
 16. Der st. gallische historische Verein hält seine Hauptversammlung in Altstätten ab. Vorträge halten Dr. Hermann Wartmann (Die Entwicklungsstadien Altstätens); Dr. Joh. Haene (Aus dem Familienbuche zweier Gerichtsamänner von Altstätten: Hans Vogler, Vater und Sohn, 1475—1563); Dekan G. Ringger (Die Hexenverfolgungen in Altstätten von 1588—1662).
 18. In Genf wird die am 1. Mai eröffnete Landesausstellung heute wieder geschlossen. Sie ist von 163 Ausstellern aus dem Kanton St. Gallen beschickt worden. Folgende wurden bei der Preisverteilung bedacht:

Gruppe 4 (Seidenindustrie): Goldene Medaille: Dufour & Co., Tal. *Gruppe 5 (Baumwollindustrie):* Silberne Medaillen: Heer & Co., Oberuzwil; Gottfried Hoffmann, Uznach; Robert Hubatka, Flawil. *Gruppe 7 (Leinenindustrie, Flachs, Hanf etc.):* Silberne Medaille: Franz Wisiak, Rorschach. *Gruppe 8 (Stickerei und Weisswaren):* Goldene Medaillen: Kunststickerei-Atelier des Industrie- und Gewerbemuseums; A. Hufenus; Karl Tschumper; Fritz Schelling; Stauder & Co., alle in St. Gallen. Silberne Medaillen: Kuhn & Co., Degersheim; Fraefel & Co.; J. Bersinger; B. Pfund & Co., diese drei Firmen in St. Gallen; Frauenkloster St. Scholastika, Rorschach; Meyer-Kreis, Flawil; Karl Kaufmann; Ed. Sturzenegger; Zürcher & Zollikofer, diese drei Firmen in St. Gallen. Bronze-Medaillen: F. Eugster; Karl Jos. Blatter, beide in Altstätten; Hirschfeld & Co.; Gebr. Giger, beide in St. Gallen. Ehrenerwähnungen: J. U. Bänziger; Wiedenkeller; Weber, Schäffer & Co.; Albert Knechtli; J. J. Nef, diese alle in St. Gallen; Richard Lenz; F. Jahn-

Kellenberger, beide in Rheinegg. Mitarbeiter-Diplom: C. Weber-Benz (J. Bersinger), St. Gallen. Spezialabteilung Amateurs: Silberne Medaille: Frau Hauser-Kirchhofer, St. Gallen. *Gruppe 9 (Bekleidung)*: Silberne Medaille: Blumer, Diethelm & Altherr, St. Gallen. Bronze-Medaillen: Emil Bischoff, St. Gallen; Strickerei Altstätten-Eichberg. Ehrenerwähnung: Friedr. Gehroldt, St. Gallen. *Gruppe 10 (Lederindustrie)*: Bronze-Medaillen: August Scheitlin, Lichtensteig; Hermann Stärkle, Gossau; R. Meyer, Wattwil; Otto Schmid, St. Gallen. *Gruppe 11 (Papierindustrie)*: Silberne Medaille: H. Weidmann, Rapperswil. *Gruppe 13 (Möbel- und Hausgeräte)*. Silberne Medaille: Gebr. Müller, Wil. Ehrenerwähnung: C. Müller, Rorschach. *Gruppe 15 (Kurzwaren)*: Silberne Medaille: P. Klaus, Wil. Ehrenerwähnung: Ida Gräser, St. Gallen. Spezialabteilung Amateurs: Silberne Medaille: Fanny Challande, Rorschach. *Gruppe 17 (Erziehung, Unterricht, Literatur und Wissenschaft)*: Ehrenerwähnungen: Ch. Walkmeister, Oberuzwil; C. Schindler, Ragaz. *Gruppe 19 (Vervielfältigungsverfahren)*: Hors concours: Aug. Müller, Redaktor der Schweizer Graphischen Mitteilungen (Mitglied des Preisgerichts), St. Gallen; Zollikofer'sche Buchdruckerei, St. Gallen. Bronze-Medaillen: Gebrüder Amstein, St. Gallen; Walter Marty, Herisau und St. Gallen; Oskar Weiss, St. Gallen. Mitarbeiter-Diplom: C. Boulan (Zollikofer'sche Buchdruckerei), St. Gallen. *Gruppe 20 (Kartographie)*: Goldene Medaillen: Gemeinderat der Stadt St. Gallen; Baudepartement des Kantons St. Gallen. Ehrenerwähnung: W. Rüetschi, Ingenieur, St. Gallen. Mitarbeiter-Diplom: Fehr (Baudepartement des Kantons St. Gallen). *Gruppe 22 (Vereine und Anstalten für Wohltätigkeits- und gemeinnützige Zwecke; Volkswirtschaftslehre)*: Silberne Medaille: Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen. Ehrenerwähnung: St. Gallische kantonale gemeinnützige Gesellschaft. Religiöse Gesellschaften: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein St. Gallen. *Gruppe 26 (Photographie)*: Ehrenerwähnungen: J. Fetzer, Ragaz; H. Tschopp, Wil. *Gruppe 28 (Chemische Industrie)*: Goldene Medaillen: Oskar Neher & Co., Mels; C. Friedr. Hausmann, Apotheker, St. Gallen. Bronze-Medaille: J. B. Metzler-Zahner, Gossau. *Gruppe 29 (Maschinen)*: Goldene Medaillen: Adolf Bühler, Uzwil; Gottfried v. Süsskind, St. Georgen. Silberne Medaille: Benninger & Co., Uzwil. Ehrenerwähnungen: L. Baumgartner, St. Gallen; J. Schwegler, Wattwil. *Gruppe 30 (Metallindustrie)*: Goldene Medaille: W. Weder, St. Gallen. Silberne Medaille: Knobel & Heer, Flums. Bronze-Medaillen: T. Tobler, St. Gallen; A. Schweizer, Gossau; C. Vogel, St. Gallen; Ch. Gauer, Azmos; August Schirmer, St. Gallen. Ehrenerwähnung: A. Bösch & Sohn, Flums. *Gruppe 31 (Kriegskunst)*: Silberne Medaille: H. Hungerbühler, Oberst, St. Gallen. Bronze-Medaille: H. Bollinger, Oberst, St. Gallen. *Gruppe 32 (Baumaterialien)*: Goldene Medaille: Ch. Schindler, Ragaz. *Gruppe 33 (Ingenieurwesen)*: Goldene Medaille: Gemeinderat der Stadt St. Gallen. Silberne Medaille: Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern, St. Gallen. Bronze-Medaille: P. Huber, Wattwil. *Gruppe 34 (Transportmittel und Verkehrswesen)*: Silberne Medaille: J. Müller & Sohn, Uznach. *Gruppe 35 (Hochbau und Einrichtung des Hauses)*: Silberne Medaille: P. Huber, Wattwil. *Gruppe 36 (Keramik und Cementindustrie)*: Silberne Medaille: G. A. Bourry & Co., Rorschach. *Gruppe 37 (Hygiene und Rettungswesen, Chirurgie, Arzneikunde)*: Goldene Medaille: Kanton St. Gallen, Departements-Abteilung für das Sanitätswesen. Silberne Medaille: C. Fr. Hausmann, St. Gallen. *Gruppe 38 (Industrielle Elektrizität)*: Bronze-Medaille: H. Weidmann, Rapperswil. *Gruppe 39 (Landwirtschaft)*: Hors concours (Mitglied des Preisgerichts): Milchwirtschaftliche Station des Kantons St. Gallen. Ehrendiplom: Volkswirtschaftsdepartement und Baudepartement des Kantons St. Gallen. Silberne Medaillen: Landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons St. Gallen; Wilhelm Good, Mels; Wilhelm Epper, Gossau. Bronze-Medaillen: Gustav Beerli, Tal; P. Huber, Wattwil; J. Thurnheer, Rheinegg; Oskar Neher & Co., Mels; Wilhelm Good, Mels; A. Heer, Walenstadt; J. Forrer, Kappel. Ehrenerwähnungen: Dr. Billwiller, Schloss Sulzberg; A. Engeler, Wil; Asil-Verwaltung Wil; Heitz-Lehmann, Flawil; Joh. Tobler, Alt-St. Johann; J. Egli, Alt-St. Johann; Jakob Hertenstein, Ebnat; Albert Stabel, Flawil. Preise: Alois Kühne, Benken; Jos. Thoma, Kaltbrunn; Wilhelm Lenherr, Gams. Milchprodukte: Preise: Fuchs, Rorschach; N. Heuberger, Untereggen; Sarganserländische Kräuterkäse-Fabrik Berschis. *Gruppe 40 (Gartenbau)*: Silberne Medaille: Bürer-Rüst, Ragaz. Bronze-Medaille: Gebr. Bernhard, Zuzwil. *Gruppe 42 (Nahrungs- und Genussmittel)*: Bronze-Medaille: Rudolf Rist, Altstätten. Ehrenerwähnungen: A. Maestrani & Co., St. Gallen; Erb & Zellweger, Au; Geschwister Lendi, Mels. *Gruppe 44 (Lösch- und Rettungswesen)*: Bronze-Medaillen: F. Huber; W. Kreis, beide in Wattwil; Aug. Schirmer, St. Gallen. *Gruppe 45 (Jagd und Fischerei)*: Silberne Medaillen: R. Mader, St. Gallen; Paul Wulpillier, St. Gallen; Dr. A. Girtanner, St. Gallen. Bronze-Medaille: Zollikofer'sche Buchdruckerei, St. Gallen.

18. Die Stadt St. Gallen hat ein künstlerisches Denkmal hohen Ranges, das zugleich eine Krönung des Werkes der städtischen Wasserversorgung aus dem Bodensee bedeutet, im Broder'schen Monumentalbrunnen auf dem Lindenplatz erhalten, der heute erstmals seine Wasser sprudeln lässt. Schöpfer des Brunnendenkmals, das in erster Linie einem speziellen Testat von 20,000 Fr. des im Jahre 1890 zu Sargans gestorbenen Kantonsrichters Hans Broder zu verdanken ist, ist Bildhauer August Bösch von Ebnet. Die Übergabe giebt am 24. Oktober zu einer kleinen Feier der Behörde in der „Linde“ Anlass; am 27. ist Platzmusik und Feuerwerk. — Am 15. Oktober erfolgte in Rorschach die offizielle Übergabe des ebenfalls künstlerisch ausgeführten St. Jakobsbrunnens auf dem Kronenplatz, der den an gleicher Stelle seit 1835 stehenden Brunnen ersetzt.
19. In Mels stirbt Advokat Karl Friedrich Good, Mitglied des schweizerischen Ständerates seit 1886, Präsident des st. gallischen Grossen Rates und des kantonalen Kassationsgerichtes (letzteres seit November letzten Jahres), einer der angesehensten Führer der liberalen Partei. Geboren am 8. September 1841 zu Sargans, hat er von 1879—82 und, mit ganz kurzem Unterbruche, seit 1885 dem st. gallischen Grossen Rate angehört, den er in den Wintersessionen 1881, 1885, 1889 und in der heurigen Frühjahrs-session präsiidierte.
20. In Uzwil stirbt Adolf Bühler-Naef, geb. 11. August 1822 in seinem Heimort Hombrechtikon, Gründer und bis vor kurzem Besitzer des vor allem als Mühlenbauanstalt einen Weltruf geniessenden Uzwiler Etablissements, welches im Jahre 1860 als einfache Giesserei ins Leben trat, anfangs der Siebziger-Jahre sich zur Maschinenfabrik ausweitete und namentlich in den letzten Jahren mächtige Vergrösserungen erfuhr, so dass es gegenwärtig etwa 600 Arbeiter beschäftigt. Zum Andenken an den Verstorbenen vergabten dessen Hinterlassene zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 65,000.
- X 25. Bei der heutigen Neuwahl des schweizerischen Nationalrates wird die st. gallische Deputation in diese Behörde ohne Wahlkampf bestätigt; neu gehört der st. gallischen Vertretung bloss Regierungsrat Theodor Curti an, der, bisher Vertreter des 1. eidgenössischen Nationalrats-Wahlkreises, nunmehr an die Stelle des resignierenden Eduard Steiger, Bezirksammann in Flawil, tritt. Es werden gewählt im *30. Wahlkreis* (Bezirke St. Gallen und Tablat): Fürsprech Scherrer-Füllemann (dem.) mit 4804 und Direktor Emil Wild (lib.), beide in St. Gallen, mit 4749 Stimmen. *31. Wahlkreis* (Rorschach, Unter- und Oberrheintal): Fürsprech Dr. jur. Gebh. Lutz (kons.) mit 5908 und Industrieller Christoph Tobler (lib.-kons.), beide in Tal, mit 5091 Stimmen. *32. Wahlkreis* (Sargans, Gaster, See): Alt-Bezirksammann Wilhelm Good in Mels (kons.) mit 5044 und Regierungsrat Johannes Schubiger in St. Gallen (kons.) mit 4421 Stimmen. *33. Wahlkreis* (Werdenberg, Ober-, Neu- und Untertoggenburg): Oberst-Korpskommandant Georg Berlinger in Ganterswil (lib.) mit 9046, Regierungsrat Theodor Curti in St. Gallen (dem.) mit 8012 und Professor Dr. jur. Karl Hilty in Bern (lib.) mit 6714 Stimmen. *34. Wahlkreis* (Alttoggenburg, Wil, Gossau): Regierungsrat Johann Joseph Keel in St. Fiden (kons.) mit 6113 und Bezirksammann Jos. Othmar Staub in Gossau (kons.) mit 6083 Stimmen. Im 31. Wahlkreis vereinigte Gemeindevammann Custer in Altstätten (lib.) 1128, im 33. Wahlkreis Bezirksammann Schwendener in Buchs (lib.) gegenüber Hilty 913 Stimmen auf sich.

25. Die Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1895/96. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich auf Fr. 163,283. 33, diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 55,787. 33. Der Verwaltungsrat wird zum Ankauf des Bildgutes bei Heiligkreuz um die Summe von Fr. 13,500 ermächtigt.
31. Der Oktober war von sehr veränderlicher Witterung, reich an Tagen mit Regen oder Schnee, immerhin mit normal zu nennender Temperatur und Niederschlagsmenge. Am 20. fiel der erste Schnee, dem am 23./24. weiterer, sehr ergiebiger folgte, der nicht unerheblichen Schaden an Bäumen anrichtete. Die Weinlese ist im Kanton St. Gallen im ganzen noch befriedigend ausgefallen, besser als man nach dem Sommerwetter erwarten konnte. Der Obstertrag war im ganzen wenig befriedigend; um so höher stehen die Preise. Der Mais empfand natürlich den Wärme-Bankerott des heurigen Sommers besonders schwer.
- Nov. 5. Die kantonale st.gallische gemeinnützige Gesellschaft hält in Gossau ihre 27. Hauptversammlung ab. Sie hört Referate an von Pfarrer J. Frey in Peterzell (Die Überbürdung von Kindern durch Stickarbeit und ihre Folgen für Schule und Haus), Regierungsrat Ruckstuhl (Das Gesetz betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen), Regierungsrat Dr. Scherrer (Kommissionsbericht betr. Gründung eines st. gallischen Sanatoriums für Lungenleidende).
7. Die st. gallische kantonale Sekundarlehrer-Konferenz in Bernegg debattiert über den naturgeschichtlichen Unterricht auf der Sekundarschulstufe auf der Grundlage eines gedruckten Referates von Sekundarlehrer J. Nüesch in Bernegg.
8. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 541,691. 78 abschliesst. Zu dessen Deckung und zur Schuldentilgung wird, wie letztes Jahr, eine Vermögenssteuer von 3,5 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 3. 50 von jeder Klasse erhoben. Im Verwaltungsjahre 1895/96 erfolgten in der Gemeinde 219 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtkaufpreis von Fr. 14,329,646. 28; die Handänderungssteuer warf Fr. 34,260. 30 ab. Es wurden 53 Bauvisiere erstellt, eines mehr als in der vorangegangenen Verwaltungsperiode (1893/94 66, 1892/93 70). Im Kreuzweier auf Dreilinden ist eine neue Frauen- und Mädchenbadanstalt errichtet worden, deren Betrieb am 13. Juli begann. Die heutige Gemeindeversammlung ermächtigt den Gemeinderat zur Erhöhung des Jahresbeitrages an das städtische Theater von 2 resp. 3000 Fr. auf 7000 Fr. (die Ortsgemeinde erhöhte ihren Beitrag von 500 resp. 800 Fr. auf 3000 Fr., das kaufmännische Direktorium den seinigen von 800 Fr. auf 1000 Fr.). Sie genehmigt ferner die käufliche Übernahme der Liegenschaft zum „Antlitz“ an der Neugasse um den Kaufpreis von Fr. 150,000 und erteilt einem zwischen der evangelischen Kirchenvorsteherschaft und dem Gemeinderate abgeschlossenen Verträge betreffend Abkürzung der alten Friedhöfe die Genehmigung. (Die evangelische Kirchgemeindeversammlung St. Gallen erteilte diesem Verträge die Genehmigung am 15. November.) Die am 1. Juli 1895 ins Leben getretene städtische Arbeitslosenversicherung, die erste obligatorische in der Schweiz, soll nach Beschluss

der Gemeindeversammlung mit dem 30. Juni 1897 wieder aufgehoben werden. Der Gemeinderat hatte provisorische Weiterführung um ein Jahr beantragt.

10. Die kantonale landwirtschaftliche Winterschule und milchwirtschaftliche Station zum „Custer-Hof“ in Rheinegg, welche neben ihren weiteren Zwecken auch die am 30. April d. J. aufgehobene Molkereischule Sorntal zu ersetzen hat, wird mit einem Lehrpersonal von elf Köpfen (Direktor: Ernst Wyssmann, zwei weitere Hauptlehrer und acht Hilfslehrer) und mit dreissig Schülern eröffnet. Die Liegenschaft, bestehend aus Wohngebäude und mehreren Nebengebäuden, sowie einigen Jucharten Garten- und Wiesland, ist dem Kanton für diesen Zweck von dem ehemaligen Bankier Custer-Ritter, Bürger von Rheinegg, samt einer Summe von Fr. 30,000 als Stipendien- und Betriebsfonds geschenkt worden.
10. In Ebnat stirbt im Alter von 69 $\frac{1}{2}$ Jahren Direktor Johannes Bösch-Fischbacher, ein vielverdienter toggenburgischer Industrieller, geb. 12. Mai 1827 im Nestenberg (Ebnat).
- 16.–26. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Lutz-Müller. Vizepräsident: Nationalrat Scherrer-Fülleemann.
 1. Die staatswirtschaftliche Kommission erstattet gedruckt vorliegenden Bericht über die Staatsverwaltung und die regierungsrätliche Amtsführung im Jahre 1895. Nach ihrem Antrag werden die Staatsrechnungen für 1895 genehmigt (der ursprüngliche Aktiv-Saldo von Fr. 249,581. 48, mit welchem die Staatskassaverwaltungs-Rechnung abschloss, ist durch Amortisationsverwendungen auf Fr. 102,935. 60 reduziert worden) und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe in üblicher Weise verdankt. Zur Sprache gelangt auch die Angelegenheit der im Juli d. J. wegen Differenzen mit dem kantonalen Erziehungsdepartement erfolgten Gesamtdemission des Obertoggenburger Bezirksschulrates.
 2. Der Gesetzesentwurf betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen (Revision des betreffenden Gesetzes vom 4. Januar 1881), worüber in der Frühjahrssession nach erfolgter zweiter Lesung die Finalabstimmung noch ausstand, wird nun einstimmig angenommen. Die erste Beratung passieren der 356 Artikel zählende Gesetzesentwurf betreffend die Zivilrechtspflege für den Kanton St. Gallen, durch welchen das Gesetz über den Zivilprozess vom 6. März 1850 aufgehoben werden soll, und ein Gesetzesentwurf betreffend die Organisation gewerblicher Schiedsgerichte. Eine Motion von Nationalrat Wild, in Verbindung mit letzterer Vorlage auch die Errichtung gewerblicher Fachgerichte in Betracht zu ziehen, wird abgelehnt. In drei Sitzungen wird debattiert über die Frage der vom Feuerbestattungsverein der Stadt St. Gallen angestrebten fakultativen Feuerbestattung, welchem Begehren der Regierungsrat in einem Nachtragsgesetzesentwurf betreffend das bürgerliche Begräbniswesen entsprechen will. In der Sitzung vom 19. November votiert der Grosse Rat mit 79 gegen 62 Stimmen (letztere für Eintreten auf den regierungsrätlichen Entwurf) für einen Antrag von Oberstlieutenant Huber (St. Gallen), dahingehend, auf jenes Nachtragsgesetz sei nicht einzutreten, dagegen der Regierungsrat zu beauftragen, durch Revision der Vollzugsverordnung zu dem Gesetz über das bürgerliche Begräbniswesen vom 22. Oktober 1873 die Einführung der fakultativen Feuerbestattung zu ermöglichen

unter den im Entwurfe zum Nachtragsgesetz vorgesehenen Kautelen und unter der ausdrücklichen Bedingung, dass die Asche der krematisierten Leichen nach Massgabe der bestehenden Vorschriften über die Benützung der öffentlichen Friedhöfe beerdigt werde. Infolge eines Antrages von Redaktor Baumberger, es sei dieser Beschluss als allgemein verbindlich und nicht dringlich zu erklären und damit dem Referendum zu unterstellen, wird die Angelegenheit in der Sitzung vom 25. November in Wiedererwägung gezogen und am 26. nach Antrag von Kantonsrat Heinrich Scherrer Rückweisung an die auf 11 Mitglieder zu erweiternde Kommission beschlossen, mit der Weisung, diese habe einen *Gesetzesentwurf* auszuarbeiten, speziell auch im Sinne des Antrages von Oberstlieutenant Huber (siehe oben) und eines Antrages von Ständerat Dr. A. Hoffmann betreffend Veranstaltung einer Enquete über die im Kanton bestehenden Friedhofverhältnisse.

- X 3. Das Budget für 1897 wird beraten und die Staatssteuer neuerdings auf 3,2⁰/₀₀ angesetzt. Für Alpverbesserungen werden Fr. 15,000 (Antrag der Budgetkommission Fr. 12,000) vorgesehen, für Beiträge an Rechnungsdefizite und Fonde der Schulgemeinden Fr. 100,000 (der Regierungsrat hatte den Posten auf Fr. 85,000 angesetzt). Ein Kredit von Fr. 7000 wird gewährt für Erwerbung der Liegenschaft Grosswies bei der Heilanstalt St. Pirminsberg.
4. Der Rat wählt an Stelle des † Karl Friedrich Good als Ständeratsmitglied Staatsanwalt Johannes Geel, als Mitglied der Kassationsbehörde Fürsprech Gallus Schwendener in Buchs, bisher Ersatzrichter in genannter Behörde. Ersatzrichter wird an dessen Stelle Fürsprech Dr. Max Gmür in Wattwil, Präsident des Kassationsgerichtes Fürsprech Dr. Janggen in St. Gallen.
5. Auf die vom Grossen Rate in der Novembersession 1895 erheblich erklärte Motion von Nationalrat Staub in Gossau und Genossen betreffend Patentierung des gewerbmässigen Handels mit Vieh wird gemäss Antrag der Regierung, welche die Meinungen der Bezirks- und Gemeindeämter einholte, nicht eingetreten. Ablehnend lautete auch der regierungsrätliche Antrag gegenüber der in der Frühjahrsession erheblich erklärten Motion von Dr. Janggen betreffend gesetzliche Regelung des durch das Bundesgesetz betreffend das Stimmrecht der Eisenbahnaktionäre für den Kanton geschaffenen Vertretungsrechtes in den Eisenbahnverwaltungsräten, doch wird vom Rate kein Entscheid gefällt und die Angelegenheit an eine Kommission gewiesen. Ebenso wird verfahren gegenüber dem Gesuch der christkatholischen Religionsgenossenschaft St. Gallen um staatliche Anerkennung als öffentliche Kirchgemeinde, worüber ein ablehnender regierungsrätlicher Antrag vorliegt. Erheblich erklärt werden eine Motion von K.-R. Dux und Genossen, welche vom Regierungsrat die Schaffung eines Nachtragsgesetzes zum Gesetz betreffend den Zinsfuss für Hypothekarschulden verlangt, und eine Motion von Dr. Holenstein und Mitunterzeichnern, welche den st. gallischen Regierungsrat einladet, nach Prüfung der Frage und eventuell in geeignet scheinendem Zeitpunkt mit den Regierungen der Nachbarkantone in Verbindung zu treten zum Zwecke der Aufstellung einheitlicher Bestimmungen über die Gewährleistung beim Handel mit Tieren des Rindvieh- und Pferdegeschlechts.
6. Die Gemeindestrasse Stad-Buchen-Tal wird als Staatsstrasse erklärt.

7. Ein Gesuch der Ortsgemeinden Sax und Frümsen um Lostrennung von der politischen Gemeinde Sennwald und Erhebung zu einer eigenen politischen Gemeinde, welches Gesuch schon in den Jahren 1835, 1838 und 1866 gestellt worden ist, wird abgewiesen.
28. In Mörswil stirbt im Alter von 87 $\frac{1}{2}$ Jahren Dr. med. Johann Jakob Lanter von Steinach, seit mehr als sechzig Jahren praktischer Arzt in Mörswil, wo er auch die verschiedensten Beamtionen innegehabt hat. Von 1874—79 gehörte Lanter dem st. gallischen Grossen Rate an.
28. An heutiger Hauptversammlung der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält Dr. E. Lang, Chemiker der eidgen. Alkoholverwaltung in Bern, einen Vortrag über den Alkohol, dessen Fabrikation und volkswirtschaftliche Bedeutung.
30. Die November-Witterung war sehr trübe und bis zum 22. meist nasskalt, dann trat starker Frost ein und auf dem hart gefrorenen Boden bildete sich, was der Sommer nicht zu Stande gebracht: Staub. Der an vier Tagen gefallene Schnee hielt nicht, so dass an dem der Sonne zugekehrten Abhang des Rosenberges wie auch im Tale am Schlusse des Monats der Boden völlig „aber“ war.
- Dezemb. 8. Der Nationalrat, zur ordentlichen Wintersession versammelt, wählt den st. gallischen Vertreter Reg.-Rat Joh. Jos. Keel in St. Fiden, der in der Sommersession die Vice-präsidenschaft des Kollegiums inne hatte, mit 119 von 129 Stimmen zum Präsidenten.
13. In Eichberg erfolgt die konstituierende Versammlung der nun einheitlichen Primarschulgemeinde Eichberg, welche an die Stelle der bisherigen Schulkorporationen Eichberg-Dorf-Au und Eichberg-Hinterforst tritt.
20. In der neuen katholischen Kirche in Buchs, die nach den Plänen von Architekt Hardegger in St. Gallen erstellt worden, wird heute erstmals Gottesdienst gehalten. Die feierliche Einweihung soll nächstes Frühjahr stattfinden. Am 6. August d. J. ist in Bazenheid eine neue katholische Kirche eingeweiht worden.
21. Die heutige Generalversammlung der Schweizerischen Unionbank in St. Gallen genehmigt mit 16,678 gegen 75 Stimmen die Fusion mit dem Basler und Zürcher Bankverein zu einer neuen Gesellschaft „Schweizerischer Bankverein“, welche mit dem 1. Januar 1897 ins Leben tritt. Das Aktienkapital des „Schweizerischen Bankvereins“ wird auf 40 Millionen Franken festgesetzt.
21. Der kaufmännische Verein in St. Gallen hat auch im laufenden Jahre eine Reihe von Vorträgen veranstaltet, darunter solche vom luzernischen Kantonschemiker Dr. Schumacher (Aus dem Reiche des Papiers, mit Vorweisung einer reichen Sammlung), Universitätsprofessor Dr. Konrad Furrer in Zürich (An den Ufern des Nils vor 3000 Jahren; Der Traum des Scipio), Universitätsprofessor Dr. Graf in Bern (Die neuesten Forschungen zur Entdeckung Amerikas), Emil Milan aus Frankfurt a. M. (Recitationen). Im November gieng auf Grund gegenseitigen Übereinkommens die bisher von dem katholischen kaufmännischen Verein „Merkuria“ unterhaltene Handelsschule in derjenigen des kaufmännischen Vereins St. Gallen auf.
28. Nachdem innert der verfassungsmässigen Referendumsfrist kein Begehren um Volksabstimmung über das vom Grossen Rate am 18. November erlassene Gesetz über die Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen gestellt worden ist, wird das Gesetz vom Regierungsrat als mit heute in Kraft getreten erklärt.

31. Die Kunstsammlung im städtischen Museum ist dieses Jahr bereichert worden durch Geschenke aus dem Nachlasse von Frl. F. Halder („St. Johannes Evangelista“ von M. Paul Deschwanden) und J. C. Kunkler (Blumenstück von Hedwig Kunkler). Deponiert wurden in der Sammlung mehrere Bilder in eidgenössischem Besitz („Französisches Flussufer“ von Karl Girardet; „Im Erdgeschoss des Hotels“ von Luigi Gianoli; „An der Maritima in Venedig“ von F. Gaulis). Vorübergehend waren im Museum ausgestellt Ölgemälde, Aquarelle und Studien von A. Albert, Anna Baumann von Herisau, Beauquesne, Marie Louise Bion von St. Gallen, Chrétien, Rudolf Eichstädt, C. W. Eissel, Fritz Freund, E. und L. Frey, Ph. Hermann, A. Kampf, Hedwig Kunkler, Karl Liner, T. Preiswerk, V. Puhonny, S. Rittmeyer, Leonhard Steiner (102 Aquarelle), Emanuel Spitzer, R. Waydelin u. a. Die historische Sammlung des Museums erfuhr den wesentlichsten Zuwachs durch ein Büffet aus dem XVII. Jahrhundert, mit Intarsia verziert, ehemals im Nonnenkloster Appenzell befindlich; zwei Lustre- oder Leuchterweibchen (XVI. u. XVII. Jahrh.); ein Glasgemälde: Georg Neff und Anna Studach in Altstätten 1649 (mit Bundesunterstützung erworben); fünf weitere kleinere Glasgemälde; zwei Ölgemälde: Ansichten von St. Gallen.
31. Der Dezember wies durchwegs trübe, vielfach neblige Witterung auf. Der 6. brachte den aussergewöhnlich tiefen Barometerstand von 677 mm. Die Temperatur war während des ganzen Monats mild zu nennen.

